

Forderungskatalog der BUNDjugend Gießen

Aufgrund der weiterhin verbesserungswürdigen Situation für Fahrradfahrer*innen in Gießen ruft die BUNDjugend Gießen zum zweiten Mal zu einer Fahrraddemonstration am 28. Mai 2011 auf.

Um einen umweltfreundlichen Verkehr in Gießen möglich zu machen, fordert die BUNDjugend Gießen:

1. Umfassender Umwelt- und Klimaschutz von allen für alle!

Angesichts der globalen Klimaerwärmung zählt die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes in Städten zu den wichtigsten Zielen des Umweltschutzes. Fahrrad statt Auto! - Radfahren in der Stadt ist ein erster Schritt in Richtung Klimaschutz. Denn Fahrräder erzeugen kein CO₂!

2. Bewusstmachen einer Verkehrskultur, in der Fahrradfahrer*innen als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer*innen wahrgenommen werden

3. Ausbau der Infrastruktur, die es jedem*r ermöglicht, sich leicht mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln in und um Gießen zu bewegen!

Denn gerade in der Stadt sollten alle Ziele zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Durch mehr Platz auf den Straßen für schwächere Verkehrsteilnehmer*innen wird dies gewährleistet. Des Weiteren sollten Radwege durchgängig befahrbar sein. Oftmals enden Radwege plötzlich und die ungefährliche Weiterfahrt wird verhindert.

4. Mehr Fahrradampeln in der Stadt und übersichtlichere Kreuzungen

Insbesondere ein sicheres Linksabbiegen und Einordnen muss möglich sein.

5. Kostenlose Leihfahrräder in der Stadt

6. Sichere, saubere und schneefreie Fahrradwege

Im Winter können Fahrradschutzstreifen an zentralen Stellen der Stadt oftmals nicht befahren werden, weil der Winterdienst nur die (Auto-)Straßen räumt und dabei oft sogar noch Eis und Schnee auf die Fahrradschutzstreifen schiebt. Auch baulich getrennte Radwege sind kaum in den Winterdienst integriert, wodurch sie im Winter zeitweise nicht benutzt werden können. Stattdessen sollte der Winterdienst Radrouten vordringlich räumen, weil Fahrradfahrer*innen am dringendsten auf schnee- und eisfreie Wege angewiesen sind.

7. Mehr Abstellmöglichkeiten im Stadtkern

An vielen Stellen in der Innenstadt ist die Abstellsituation für Fahrräder immer noch verbesserungswürdig. So reicht die Anzahl von Fahrradständern beispielsweise am Bahnhof, am Seltersweg, am Neustädter Tor, und am Rathaus keineswegs aus. Obwohl Fahrradständer weit weniger Platz benötigen als ein einzelner Auto-Parkplatz, wird in Gießen viel zu oft Auto-Parkplätzen Priorität vor Fahrradabstellplätzen eingeräumt. Eine verstärkte Ausweisung von sicheren, überdachten Abstellplätzen mit

Fahrradständern ist auch vor Behörden, in Wohngebieten und Geschäften notwendig. Das geplante Fahrradparkhaus am Bahnhof kann aus unserer Sicht keine Lösung des Problems bieten, da die Nutzung kostenpflichtig sein soll. Dies steht klar im Widerspruch zu einer fahrradfreundlichen Verkehrspolitik.

8. Langfristig weniger Autos in der Stadt und ein Umdenken bezüglich des Autos als Statussymbol

9. Mehr Rücksicht seitens der Autofahrer*innen

Besonders an Ausfahrten sind Radfahrer*innen immer wieder Gefahren durch Autofahrer*innen ausgesetzt, weil diese keine Rücksicht nehmen. Radwege und Fahrradschutzstreifen werden als Autoparkplätze missbraucht. Als Verkehrsteilnehmer*innen sind Radfahrer*innen Autos bei Zusammenstößen klar unterlegen. Deshalb sind Radfahrer*innen auf einen rücksichtsvollen Umgang von Autofahrer*innen ihnen gegenüber im Straßenverkehr angewiesen.

10. Umsetzung einer Verkehrspolitik, die zum Radfahren animiert und Akzeptanz gegenüber alternativen Fortbewegungsmöglichkeiten neben dem Auto schafft!

Unsere Vision einer zukunftsorientierten Stadt reicht von einem autofreien Sonntag, kostenlosen Leihfahrrädern für alle, bis hin zu einem autofreien Stadtkern mit Parkhäusern am Stadtrand und Park & Ride in die Stadt.

Fahrradfahren ist kostengünstig, ressourcen- und klimaschonend, gesund und kann somit der Anfang für einen umweltfreundlicheren und bewussteren Lebensstil sein!

*Gleichzeitig mit unserer Fahrraddemo finden am 28. Mai 2011 in vielen deutschen Städten Großdemonstrationen gegen Atomkraft statt. Wir solidarisieren uns mit den Betroffenen der Reaktorkatastrophe in Fukushima und allen Atomkraftgegner*innen. Gemeinsam fahren wir für eine weltweite Energiewende!*

gez. BUNDjugend Gießen,
i.A. Nora En-Nosse